

Interpellation

zur Stauproblematik und Koordination mit den Baustellen der Nationalstrasse

Ausgangslage / Begründung

Die Verkehrssituation im Sommerhalbjahr stellt sich für den Kanton Uri und seine Bevölkerung seit Jahren zunehmend als belastend und letztlich unzumutbar dar. Neben den massiven Einschränkungen für die vom Transitverkehr betroffenen Dörfer sind mittlerweile sämtliche Gemeinden entlang der Nord-Süd-Achse während der Sommermonate regelmässig mit übermässigen Verkehrsbelastungen konfrontiert. Die Zahl der Stautage nimmt stetig zu und die Staulagen weiten sich zeitlich wie auch räumlich aus.

Der öffentliche Verkehr auf der Kantonsstrasse kann die Fahrpläne kaum mehr einhalten. Die Urner Bevölkerung ist gezwungen, sich zu überlegen, ob Fahrten in den Süden via Gotthardroute oder in den Norden via Axenstrasse oder Seelisberg überhaupt noch zumutbar sind, da die Rückwege fast unvermeidlich mit langen Wartezeiten verbunden sind. Diese Situation betrifft längst nicht mehr nur Wochenenden, sondern zunehmend auch Werktage und das Ganze über Monate hinaus. Das behindert Pendler, Unternehmen und somit den Wirtschaftsstandort Uri erheblich.

Die Folgen betreffen ebenso den Tourismus im Kanton Uri. Wenn Tagesangebote und Ausflüge in die Tourismusregionen des Urner Oberlands und des Urserntals aufgrund der angespannten Verkehrslage weniger genutzt werden, wird das touristische Potenzial nicht ausgeschöpft, was sich langfristig auch auf Arbeitsplätze und Wertschöpfung auswirkt.

Zusätzlich verschärfen Grossprojekte wie der Bau der zweiten Gotthardröhre, die Bauarbeiten an der A4 Neuen Axenstrasse gerade auf Gemeindegebiet von Sisikon sowie aktuell die Bauarbeiten an der Zufahrt zum Seelisbergtunnel die Problematik in Uri. Die Koordination dieser Baustellen stellt eine besondere Herausforderung dar. Umso dringlicher ist es, dass Sperrungen und Einschränkungen, insbesondere in den verkehrsstarken Sommermonaten, optimal aufeinander abgestimmt werden. Weitere Engpässe sind zu verhindern, neue Nadelöhre dürfen nicht entstehen. Es ist für die Urner Bevölkerung unzumutbar, dass auf den Achsen Seelisbergtunnel und Axenstrasse gleichzeitig gebaut wird, obwohl man genau dies immer vermeiden wollte.

Das heutige Staumanagement hat sich nur in gewissen Situationen bewährt, zeigt sich aber zunehmend als ungenügend. An stark frequentierten Wochenenden und insbesondere an Tagen mit Stau in beide Richtungen (Nord und Süd) stösst das System an seine Grenzen. In der Leventina hat der Kanton Tessin ein wirksames Staumanagement etabliert, das die betroffenen Dörfer wesentlich entlastet. Auch wenn die topografischen und verkehrstechnischen Gegebenheiten im Kanton Uri schwieriger sind, bleibt der Kreisel in Göschenen seit Jahren ein bekanntes Nadelöhr, für das bisher keine Lösung vorliegt. Spätestens mit dem Bau der zweiten Gotthardröhre muss dieses Problem entschärft werden.

Fragen an den Regierungsrat

Gestützt auf Artikel 127 der Geschäftsordnung des Landrats wird der Regierungsrat um Auskunft gebeten:

1. Wie ist die Koordination der Bauarbeiten zwischen dem Kanton Uri und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) organisiert, und welche Verbesserungsmassnahmen zur Entlastung des Verkehrs und zur Sicherstellung der Funktion des Lokalverkehrs inkl. öffentlichem Verkehr resultieren daraus?
2. Der Kanton Uri ist für die Strassensicherheit auf dem gesamten Kantonsgebiet verantwortlich. Wie wird bei verstopften Kantons- und Nationalstrassen der Zugang für Blaulichtorganisationen gewährleistet?
3. Welche kurz- und langfristigen Massnahmen sind mit dem ASTRA zur Beseitigung des Nadelöhrs am Kreisel Göschenen vorgesehen?
4. Was und wann beabsichtigt das ASTRA den Umbau des Kreisel Flüelen, dass dort die Stauproblematik ab Autobahn A2 und aus der Axenstrasse Richtung Uri in Stosszeiten verringert werden kann?
5. Sind zusätzliche Massnahmen zur Verbesserung des Staumanagements geplant? Welche konkreten Schritte werden unternommen, um die Situation zu entschärfen, und werden auch Massnahmen auf den nördlichen Zufahrtsachsen (Kantone Nidwalden und Schwyz) in die Überlegungen einbezogen?

Silenen, 20. August 2025

Im Namen der Fraktion FDP Uri



Walter Tresch, Erstfeld



Marcel Bachmann, Silenen